

setzung des Textes; eine Einführung mit Kommentar zur bischöflichen Verwaltung findet man im ersten Band, während das Namen- und Sachregister erst im 3. Band enthalten sein wird. Es wäre freilich wünschenswert gewesen, die Fundstellen der Originale anzuzeigen.

Julia Barrow

Chartes du Chapitre de Sainte-Gudule à Bruxelles 1047–1300, par Placide LEFÈVRE, Philippe GODDING et Françoise GODDING-GANSHOF (Université de Louvain. Recueil de Travaux d'Histoire et de Philologie. 6^e série, fascicule 45) Louvain-La-Neuve 1993, zu beziehen durch: Recueil de Travaux de la Faculté de Philosophie et Lettres, Collège Érasme, Place Blaise Pascal, LVI u. 375 S., keine ISBN, BEF 1.500. – Das Projekt einer Edition der Urkunden von Brüssels Hauptkirche wurde bereits zu Beginn der 30er Jahre von dem gelehrten Brüsseler Archivar und Prämonstratenser Placide Lefèvre († 1978) in Angriff genommen, ohne daß es zu einem Abschluß gekommen wäre. Dies blieb Ph. Godding und seiner Frau F. Godding-Ganshof vorbehalten, die nach den Vorarbeiten Lefèvres und begünstigt durch das von A. P. De Ridder erstellte Archivinventar (vgl. DA 48, 666) nach nunmehr 60 Jahren den Band vollendet haben. Die Publikation enthält 494 Nummern, von denen 136 in vollem Wortlaut wiedergegeben werden, darunter alle 72 Stücke vor dem Jahr 1251. Zwei Drittel der Urkunden liegen noch im Original vor, daneben existieren nicht weniger als 34 Chartulare. Das Material schließt in beträchtlichem Maße Urkunden geistlicher Aussteller ein, wobei Päpste, von Paschalis II. bis Alexander III., mit 12 (bisher ungedruckt bzw. nur teilweise gedruckt: Nr. 17, 22, 27, 31), Kardinallegaten mit 2 (Nr. 40 [bisher ungedruckt] und 88, beide noch im Original vorliegend), Erzbischöfe und Bischöfe mit 23 Stücken vertreten sind. Daneben sind die zahlreichen Urkunden der Herzöge von Brabant (beginnend mit der gefälschten Gründungsurkunde [Nr. 1] von 1047) sowie der Schöffen von Brüssel hervorzuheben. Mehrere Indices erschließen den sorgfältig gestalteten Band.

A. G.

Le pergamene del convento di S. Francesco a Lucca (secc. XII–XIX), a cura di Vito TIRRELLI e Matilde TIRELLI CARLI (Pubblicazioni degli Archivi di Stato. Fonti 15) Roma 1993, Ministero per i Beni Culturali e Ambientali, Ufficio Centrale per i Beni Archivistici, CXXXIX u. 524 S., ISBN 88-7125-030-3, ITL 109.000. – In dieser gemeinsam von dem früheren Direktor des Staatsarchivs Lucca und dessen Gattin durchgeführten Edition wird der Bestand der dort verwahrten Urkunden von S. Francesco in 179 Volltextnummern (1111–1495) und 28 Regesten (1501–1867) erschlossen. Der größtenteils den Konvent betreffende Urkundenbestand ist, wie folgt, über die Jahrhunderte verteilt: XII. 10, XIII. 111, XIV. 33 und XV. 25 Editionsnummern. Bemerkenswert ist neben den Notariatsinstrumenten die Zahl der Papsturkunden mit insgesamt 26 originalen und 32 kopialem Überlieferungen. Eine ausführliche Einleitung (S. I–CXX) zur Geschichte des 1228 gegründeten Konvents (siehe Nr. 17), Bemerkungen über den Archivfonds (S. CXX–CXXIV), zu den Datierungen der Urkunden (S. CXXIV–CXXX) und zum Luccheser Notariat (S. CXXX–CXXXIX) sowie ein kombinierter Orts- und Eigennamensindex von Sergio NELLI umrahmen diese Edition.

Markus Brantl